Lea

Frauenfonds

Österreichischer Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen

---

BERICHT AN DEN NATIONALRAT

über die finanzielle Gebarung und Tätigkeit des Österreichischen Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen (LEA)

im Kalenderjahr 2025

IMPRESSUM

Österreichischer Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen
Vorgartenstraße 204
1020 Wien
E-Mail: office@lea-frauenfonds.at
Website: www.letsempoweraustria.at

INHALT

1 Der Fonds im Überblick ... 3
1.1 Rechtsgrundlage und Rechtsform ... 3
1.2 Zweck des Fonds gemäß Gründungserklärung ... 3
1.3 Strategische Ziele, Zielgruppen und Wirkungsbereich ... 4
1.4 Organe des Fonds ... 5
1.5 Sitz und Standorte des Fonds ... 6
1.6 Personalstand ... 7
2 Tätigkeit des Fonds im Berichtszeitraum ... 8
2.1 Ausgangslage und gesellschaftspolitischer Kontext im Berichtszeitraum ... 8
2.2 Schwerpunkte im Berichtszeitraum ... 9
2.3 Aufgaben und Zielgruppen ... 9
2.4 Maßnahmen und Angebote des Fonds ... 9
2.4.1 LEA-Schulbesuche: LEA-Schulworkshops und LEA-Schulevents ... 9
2.4.2 Außerschulische Workshops ... 10
2.4.3 LEA-Role Model Initiative ... 10
2.4.4 LEA-Jugendbeirat ... 11
2.4.5 LEA-Seminare ... 11
2.4.6 Services und Bildungsangebote für Pädagog:innen ... 12
2.4.7 Wissen und Publikationen: LEA-Studie 2025 ... 12
2.4.8 LEA-Materialien ... 14
2.4.9 LEA-Veranstaltungen ... 14
2.4.10 Awards und Kooperationen ... 15
2.4.11 LEA-Förderungen ... 15
2.4.12 Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit ... 17
2.4.13 Zusammenarbeit mit Bund, Ländern, Gemeinden und zivilgesellschaftlichen Organisationen ... 17
3 Ergebnisse und Wirkung ... 18
3.1 Grundlagen der Wirkungsorientierung ... 18
3.2 Ergebnisse der Wirkungsanalyse ... 18
3.3 Kontinuierliche Weiterentwicklung der Wirkungsanalyse ... 19
4 Finanzbericht und Gebarung ... 21
4.1 Finanzmanagement und finanzielle Gebarung ... 21
4.1.1 Herkunft und Verwendung der Fondsmittel 2025 ... 21
4.2 Prüfungen und Prüfergebnisse ... 22
5 Ausblick ... 23

1 DER FONDS IM ÜBERBLICK

Der im Jahr 2022 gegründete Österreichische Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen (LEA - Let´s empower Austria), verfolgt das Ziel, die Anliegen von Frauen und Mädchen in allen gesellschaftlichen Bereichen voranzutreiben und zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern beizutragen.

1.1 Rechtsgrundlage und Rechtsform

Der Österreichische Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen ist ein Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit. Seine Tätigkeit erfolgt auf Grundlage des Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetzes 2015 (BStFG 2015), BGBl. I Nr. 160/2015, in der jeweils geltenden Fassung. Der Fonds verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 34 ff Bundesabgabenordnung (BAO). Die Mittel des Fonds sind ausschließlich zur Erfüllung des in der Gründungserklärung festgelegten Fondszwecks zu verwenden. Organisation, Verwaltung und Aufsicht des Fonds erfolgen nach Maßgabe der Bestimmungen des Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetzes 2015.

1.2 Zweck des Fonds gemäß Gründungserklärung

Der Fonds ist auf unbestimmte Zeit errichtet und verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 34 ff Bundesabgabenordnung, nämlich

- die Verwirklichung des Menschenrechts auf Gleichbehandlung von Frauen und Männern,
- die Stärkung und das Empowerment von Frauen aller Altersstufen einschließlich der Förderung der ökonomischen Selbstbestimmung und Unabhängigkeit,
- den Abbau von bestehenden Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern in allen Gesellschaftsbereichen und damit die faktische Gleichstellung zwischen Frauen und Männern,
- die Forcierung frauenspezifischer Anliegen,
- den Abbau von geschlechterbezogenen Stereotypen und die diesbezügliche Bewusstseinsbildung innerhalb der Gesellschaft, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Die Fondszwecke sollen in allen Gesellschaftsbereichen verwirklicht werden, insbesondere jedoch in den Bereichen Bildung und Wissensvermittlung, Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft, Pensionen, Gesundheit – sowohl die Gleichstellung von Frauen in Gesundheitsberufen einschließlich der Teilnahme von Frauen als Wissenschaftlerinnen an Forschungsprojekten als auch die Förderung der Forschung und Vermittlung von frauenspezifischen Gesundheitsfragen wie insbesondere Gendermedizin, Politik sowie Gewaltprävention. Einen besonderen Fokus legt der Fonds auf die Gleichstellung von Frauen und Männern in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT), da diese ein besonders hohes individuelles und gesellschaftliches Zukunftspotenzial besitzen und Frauen in diesem Bereich Männern nach wie vor nicht gleichgestellt sind.

1.3 Strategische Ziele, Zielgruppen und Wirkungsbereich

Der Österreichische Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen verfolgt das Ziel, die gesellschaftliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern sowie Frauen und Mädchen in ihrer selbstbestimmten Lebensgestaltung zu stärken. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen zur Entfaltung individueller Potenziale, zum Abbau geschlechterbezogener Rollenbilder sowie zur Erweiterung von Bildungs-, Berufs- und Entwicklungsperspektiven.

Ein strategischer Schwerpunkt liegt in der Bewusstseinsbildung für Gleichstellung und der frühzeitigen Auseinandersetzung mit Rollenbildern. Durch die Sichtbarmachung unterschiedlicher Lebens- und Berufswege sowie die Stärkung individueller Kompetenzen sollen Entscheidungs- und Handlungsspielräume erweitert werden. Darüber hinaus verfolgt der Fonds das Ziel, die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen zu fördern und einen Beitrag zu den Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben zu leisten. Die Arbeit des Fonds wird durch Wissensvermittlung, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Die Zielgruppen des Fonds umfassen vorrangig Frauen und Mädchen sowie Kinder und Jugendliche in Österreich, insbesondere Schüler:innen. Darüber hinaus richtet sich das Angebot an Lehrkräfte, Pädagog:innen, Bildungseinrichtungen sowie weitere Multiplikator:innen.

Die Tätigkeiten des Fonds umfassen insbesondere Bildungs-, Informations-, Vernetzungs- und Fördermaßnahmen sowie die Entwicklung und Verbreitung von Materialien, Forschungs- und Wissensgrundlagen. Durch die Zusammenarbeit mit Schulen, pädagogischen Einrichtungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und weiteren Partner:innen trägt der Fonds zur Förderung von Gleichstellung in unterschiedlichen Lebensbereichen bei.

1.4 Organe des Fonds

Der Fonds verfügt gemäß § 16 des Bundesstiftungs- und Fondsgesetz und § 5 der Gründungserklärung über folgende Organe:

- den Aufsichtsrat, welcher die Funktion des Aufsichtsorgans wahrnimmt
- den Fondsvorstand
- den Fondsprüfer
- die Ehrenpräsidentschaft
- im Anlassfall Gremium iSv § 4 Abs. 2 der Gründungserklärung zur Vergabe von Förderungen, Preisen oder Stipendien

Der Aufsichtsrat besteht aus drei natürlichen Personen, die nicht dem Fondsvorstand angehören dürfen. Der Aufsichtsrat hält mindestens halbjährlich eine Sitzung ab. Die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates ist ehrenamtlich.

Der Fondsvorstand wird von der Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung auf Vorschlag des Aufsichtsrates nach den Bestimmungen des Stellenbesetzungsgesetzes (Bundesgesetz über Transparenz bei der Stellenbesetzung im staatsnahen Unternehmensbereich BGBI. 1 Nr. 26/1998) bestellt und abberufen. Eine Funktionsperiode beträgt fünf Jahre, eine Wiederbestellung ist beliebig oft möglich. Der Fondsvorstand muss aus mindestens zwei Personen bestehen. Zu seinen Mitgliedern dürfen nur natürliche Personen bestellt werden, die nicht Organwalter der Fondsbehörde sind. Die Bestellung erlischt mit Fristablauf, bei Verzicht, bei Widerruf oder im Todesfall. Dem Fondsvorstand obliegt die Beschlussfassung in allen Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich einem anderen Fondsorgan vorbehalten sind.

Die Aufgaben des Fondsvorstands sind insbesondere:

- die Verwaltung und Vertretung des Fonds,
- die Sicherstellung der Erfüllung des Fondszwecks,
- die Umsetzung der ordnungsgemäßen Rechnungslegung und Kontrolltätigkeit.

Der Fondsprüfer prüft die Finanzgebarung des Fonds im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die der Gründungserklärung entsprechende Verwendung der Mittel innerhalb von vier Monaten ab Erstellung des Jahresabschlusses.

Zur Sicherstellung einer breiten Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Fondszweckes und zur Förderung der strategischen Ausrichtung der Aufgaben des Fonds kann eine Ehrenpräsidentschaft eingerichtet werden. Aufgabe ist dabei insbesondere die strategische Beratung des Fondsvorstandes über gesellschaftliche Herausforderungen zur Stärkung der strategischen Fondsschwerpunkte, Repräsentationsaufgaben im Zusammenhang mit der Vernetzung des Fonds auf nationaler und internationaler Ebene sowie eine breite Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Fondszweckes.

Für den Österreichischen Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen sowie die mit der Erfüllung des Fondszwecks betrauten Organe gilt der Bundes Public Corporate Governance Kodex 2017 (B-PCGK), soweit dieser auf den Fonds als gemeinnützigen Fonds nach dem BStFG 2015 anwendbar ist.

Weitere Informationen zur personellen Zusammensetzung der Fondsorgane, zu den Funktionsperioden sowie zu personellen Änderungen im Berichtszeitraum sind dem Corporate Governance Bericht 2025 zu entnehmen.

1.5 Sitz und Standorte des Fonds

Der Hauptsitz des Fonds ist Wien. Zur Stärkung der regionalen Präsenz wurde im Kalenderjahr 2024 ein zusätzlicher Bürostandort in Salzburg eröffnet. Der Wirkungsbereich des Fonds erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet.

1.6 Personalstand

Die Umsetzung der Aufgaben und Maßnahmen des Österreichischen Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen (LEA) erfolgte im Berichtsjahr 2025 durch ein hauptamtliches Team einschließlich des Fondsvorstands im Umfang von durchschnittlich 18,56 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Ergänzend wurde die Arbeit des Fonds durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des LEA-Jugendbeirats sowie der LEA-Role Models unterstützt.

2 TÄTIGKEIT DES FONDS IM BERICHTSZEITRAUM

2.1 Ausgangslage und gesellschaftspolitischer Kontext im Berichtszeitraum

In Österreich bestehen weiterhin geschlechtsspezifische Unterschiede, beispielsweise in den Bereichen Einkommen, Erwerbsbeteiligung, Alterssicherung, Führungspositionen und Armutsgefährdung. Der Gender Pay Gap betrug im Jahr 2024 17,6 %[1], der Gender Pension Gap lag 2024 bei 39,4 %[2]. Frauen sind zudem häufiger teilzeitbeschäftigt als Männer[3] und übernehmen knapp zwei Drittel der unbezahlten Arbeit[4]. Auch in Führungsfunktionen sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert.[5] Darüber hinaus zeigten aktuelle Daten ein erhöhtes Armutsgefährdungsrisiko für bestimmte Gruppen von Frauen, insbesondere für Alleinerziehende und ältere Frauen.[6] Geschlechtsspezifische Unterschiede zeigen sich außerdem in Bildungs- und Berufsverläufen. Dies betrifft insbesondere Ausbildungs- und Berufsfelder in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT), in denen Frauen nach wie vor unterrepräsentiert sind. Darüber hinaus bleibt geschlechtsspezifische Gewalt eine relevante gesellschaftliche Herausforderung. Erhebungen zeigen, dass ein erheblicher Anteil der Frauen in Österreich im Laufe des Erwachsenenlebens von körperlicher und/oder sexueller Gewalt betroffen ist.[7]

Vor diesem Hintergrund setzte der Österreichische Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen (LEA) im Berichtsjahr Maßnahmen in den Bereichen Information, Bewusstseinsbildung, Vernetzung und Förderung um. Ziel war es, einen Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Frauen und Mädchen, zur Erweiterung von Bildungs- und Berufsperspektiven sowie zur Förderung von Chancengleichheit zu leisten.

---

[1] Statistik Austria: Einkommen. Gender-Statistiken. Zuletzt aktualisiert am 03.03.2026. Einkommen - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager (abgerufen am 04.05.2026).
[2] Statistik Austria (2024): Pensionen. Pensionen - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager (abgerufen am 10.08.2026)
[3] Statistik Austria (2024): Teilzeitarbeit, Teilzeitquote. Teilzeitarbeit, Teilzeitquote - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager (abgerufen am 10.08.2026).
[4] Statistik Austria (2024): Pressemitteilung Gender Statistik 2024. Veröffentlicht am 05.03.2024. Frauen verdienten 2022 brutto pro Stunde um 18,4 % weniger als Männer (abgerufen am 10.08.2026).
[5] Statistik Austria: SDGs – Entwicklungsziele Unterziel 5.5. Zuletzt aktualisiert am 26.02.2026. SDGs - STATISITK AUSTRIA - Die Informationsmanager (abgerufen am 04.05.2026).
[6] Statistik Austria: Armut. Einkommen und soziale Lage. Zuletzt aktualisiert am 29.04.2026. Armut - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager (abgerufen am 04.05.2026).
[7] Statistik Austria (2022): Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen in Österreich 2021. Prävalenzstudie beauftragt durch Eurostat und das Bundeskanzleramt. S. 24. Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen in Österreich (abgerufen am 22.05.2026).

2.2 Schwerpunkte im Berichtszeitraum

Die Tätigkeit des Österreichischen Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen (LEA) konzentrierten sich im Berichtszeitraum insbesondere auf Maßnahmen zur Sensibilisierung für den Einfluss geschlechtsspezifischer Rollenbilder sowie die Förderung von Bildungs- und Berufsorientierung frei von Stereotypen. Im Bereich der Bewusstseinsbildungsarbeit wurden Schulbesuche, außerschulische Workshops und Angebote für Pädagog:innen fortgeführt und weiterentwickelt. Ergänzend erfolgte die bundesweite Ausrollung der digitalen LEA-Schulstunde für die Volksschule. Daneben wurde die Role Model Initiative ausgebaut und die Einbindung junger Menschen durch den LEA-Jugendbeirat fortgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Bereitstellung und Verbreitung von Informationen zu gleichstellungsrelevanten Themen. Dazu zählten insbesondere die Veröffentlichung der Studie „Watch Out for Drop-Out!“, Informations- und Veranstaltungsformate sowie die Aufbereitung und Verbreitung von Materialien und Forschungsergebnissen.

Begleitet wurden die Aktivitäten des Fonds durch Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungsmaßnahmen sowie laufende Wirkungsmessung und Qualitätssicherung.

2.3 Aufgaben und Zielgruppen

Die Angebote des Österreichischen Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen (LEA) zur Erfüllung des Fondszwecks richteten sich im Berichtszeitraum insbesondere an Frauen sowie an Kinder und Jugendliche in Österreich. Darüber hinaus wurden Multiplikator:innen, insbesondere Lehrkräfte, Pädagog:innen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen, als wesentliche Zielgruppen adressiert.

2.4 Maßnahmen und Angebote des Fonds

2.4.1 LEA-Schulbesuche: LEA-Schulworkshops und LEA-Schulevents

Mit den ganzjährig stattfindenden, kostenlosen Schulbesuchen ab der 7. Schulstufe vermittelt der Fonds zentrale Gleichstellungsthemen direkt im schulischen Umfeld. Ziel ist es, Jugendliche für

stereotype Zuschreibungen zu sensibilisieren, diese kritisch zu hinterfragen, neue Perspektiven auf Bildungs- und Berufswege aufzuzeigen und ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Im Berichtszeitraum wurden bundesweit insgesamt 150 Schulbesuche umgesetzt – durchschnittlich vier Schulbesuche pro Schulwoche. Dabei wurden gesamt 3.419 Schüler:innen erreicht. Die Rückmeldungen gaben Aufschluss über die Wirksamkeit der Angebote und zeigten auch, dass 46 % der Schüler:innen selbst schon Diskriminierung erfahren haben. Außerdem gaben knapp 60 % der Schüler:innen an, dass der Workshop ihr Interesse am Thema gestärkt hat. Rund 53 % gaben an, durch die Workshops eigene stereotype Denkweisen erkannt zu haben.

Zu den LEA-Schulbesuchen: LEA-Schulbesuche - Website

2.4.2 Außerschulische Workshops

Die LEA-Workshops richten sich an außerschulische Einrichtungen, die mit Kindern und jungen Menschen arbeiten. Ergänzend werden Kinderbuchworkshops für Volksschulgruppen angeboten, die sich altersgerecht mit Rollenbildern und Berufsorientierung auseinandersetzen.

Im Kalenderjahr 2025 führte das LEA-Workshopteam insgesamt 26 außerschulische Workshops, darunter 13 Kinderbuchworkshops für Kinder im Volksschulalter, in vier Bundesländern durch und erreichte dabei insgesamt 413 Teilnehmer:innen. Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse zeigen, dass 100 % der Pädagog:innen den Kinderbuchworkshop erneut buchen würden.

Zum LEA-Kinderbuch: LEA-Kinderbuch - Website

Zu den Workshops: Außerschulische Workshops - Website

2.4.3 LEA-Role Model Initiative

Mit der LEA-Role Model Initiative stärkt der Fonds die Sichtbarkeit vielfältiger Lebens- und Berufswege und schafft Identifikationsmöglichkeiten abseits stereotyper Rollenbilder. Die ehrenamtlichen Role Models wirken unter anderem bei Workshops, Veranstaltungen und Bildungsformaten mit und fördern durch ihre Erfahrungen Perspektivenvielfalt sowie gegenseitigen Austausch.

Im Jahr 2025 wurde die Initiative weiter ausgebaut. Insgesamt engagierten sich 185 Role Models aus allen Bundesländern, darunter 168 Frauen und 17 Männer. 87 der Role Models waren im MINT-Bereich tätig.

Zu den LEA-Role Models: LEA-Role Models - Website

2.4.4 LEA-Jugendbeirat

Im Jahr 2025 wurde der LEA-Jugendbeirat zum dritten Mal neu zusammengesetzt. Ziel war die Einbindung jugendlicher Perspektiven in die Arbeit des Fonds und die Förderung von Jugendbeteiligung. In quartalsweisen Sitzungen gaben die Mitglieder Feedback zu laufenden und geplanten Projekten und brachten eigene Anregungen ein.

Der Jugendbeirat bestand im Berichtszeitraum aus 14 Jugendlichen aus fünf Bundesländern, darunter zwölf junge Frauen und zwei junge Männer. Die Wirkungsanalyse zeigt, dass 100 % der Jugendbeiratsmitglieder motiviert und inspiriert wurden, gesellschaftliche Veränderung voranzutreiben und ihre Stimme öfter einzubringen. Zudem gaben nach ihrer Teilnahme doppelt so viele Jugendliche an, dass sie ausreichend über verschiedene Berufs- und Bildungswege informiert sind.

Zum aktuellen LEA-Jugendbeirat: LEA-Jugendbeirat - Website

2.4.5 LEA-Seminare

Gemeinsam mit ausgewiesenen Expert:innen und Fachorganisationen hält der Fonds kostenlose Onlineseminare für Frauen rund um die Themen ökonomische Unabhängigkeit, Vereinbarkeit und Persönlichkeitsentwicklung für verschiedene Lebensphasen ab und bietet ein niederschwelliges und gezieltes Angebot.

Im Kalenderjahr 2025 wurden insgesamt 35 Onlineseminare mit insgesamt 850 Teilnehmer:innen durchgeführt. Unter anderem ging es dabei um: Gehaltsverhandlung für Frauen, Finanzen für Frauen, Pension, mit Kindern über Geld sprechen oder Anlegen und Investieren.

Die Wirkungsanalyse zeigt, dass beispielsweise knapp 98 % der Teilnehmer:innen des Seminars „Anlegen und investieren“ angaben, sich durch das Seminar ermutigt zu fühlen, ihre finanzielle Zukunft selbst zu bestimmen.

Zum aktuellen LEA-Seminarangebot: LEA-Seminare - Website

2.4.6 Services und Bildungsangebote für Pädagog:innen

Nach der erfolgreichen Pilotierung im Jahr 2024 folgte 2025 der Ausbau und die feste Verankerung der Services und Bildungsangebote für Pädagog:innen. Als Grundlage für alle Formate dienten die erprobten LEA-Materialien von der Elementarstufe bis zur Sekundarstufe II. Im Fokus standen 2025 das Fort- und Weiterbildungsangebot im Bereich der Elementarpädagogik sowie Onlineseminare zu Geschlechterkonstruktion im digitalen Raum. Ein themenspezifischer Newsletter informierte regelmäßig zu den pädagogischen Aktivitäten von LEA.

Im Jahr 2025 fanden österreichweit acht Fort- und Weiterbildungen statt. Die Wirkungsanalyse zeigt eine hohe Weiterempfehlungsrate sowie einen deutlichen Wissens- und Kompetenzzuwachs bei den Teilnehmer:innen. 91 % der Teilnehmer:innen gaben an, das erlernte Wissen teilen zu wollen, und 94 % würden die Fortbildungen weiterempfehlen. Nach dem Onlineworkshop „Geschlechter-konstruktion im digitalen Raum“ gaben 100 % der Teilnehmer:innen an, motiviert zu sein, das Thema im Berufsalltag mit Jugendlichen aufzugreifen.

Zu den Services und Bildungsangeboten für Pädagog:innen: Services für Pädagog:innen - Website

2.4.7 Wissen und Publikationen: LEA-Studie 2025

Im Handlungsfeld Wissen setzt der Fonds darauf, Informationen zugänglich zu machen, Bewusstsein für geschlechterbezogene Ungleichheiten zu schaffen und vielfältige Bildungs- und Berufswege sichtbar zu machen. Ein besonderer Fokus lag im Kalenderjahr 2025 auf dem Bereich MINT, da geschlechtsspezifische Unterschiede in Bildungs- und Berufsentscheidungen hier besonders deutlich werden.

Im Berichtszeitraum wurde die vom Fonds beauftragte Studie „Watch Out for Drop-Out! Warum und in welchem Ausmaß Frauen das MINT-Feld verlassen“ veröffentlicht, die von L&R Sozialforschung gemeinsam mit dem Institut für Höhere Studien (IHS) durchgeführt wurde. Gegenstand der Untersuchung waren die Ursachen und das Ausmaß der Ausstiege von Frauen aus MINT-Ausbildungen

und MINT-Berufen in Österreich. Analysiert wurden dabei insbesondere individuelle, institutionelle, strukturelle und gesellschaftliche Einflussfaktoren auf den Verbleib von Frauen im MINT-Bereich.

Die Studie zeigt, dass entlang der Bildungs- und Berufslaufbahn von Frauen erhebliche Abgänge aus dem MINT-Bereich zu verzeichnen sind. Besonders ausgeprägt ist dies beim Übergang von einer MINT-BHS in ein MINT-Studium: Lediglich 15 % der Frauen, aber 33 % der Männer setzen ihre Ausbildung in einem MINT-Studium fort. Insgesamt schließen nur 3 % der Frauen, die eine MINT-BHS begonnen haben, auch ein MINT-Studium ab (Männer: 7 %). Darüber hinaus weist die Studie auf deutliche Unterschiede beim Verbleib im MINT-Berufsfeld hin. Weniger als ein Drittel (31 %) der Frauen mit einer MINT-Ausbildung ist auch beruflich im MINT-Bereich tätig, bei Männern beträgt dieser Anteil 57 %. Frauen weisen damit ein mehr als doppelt so hohes Risiko auf, ihren MINT-Beruf wieder zu verlassen.

Als wesentliche Einflussfaktoren identifiziert die Studie unter anderem Belastungen während der Ausbildung, geschlechtsbezogene Benachteiligungen, fehlende Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie strukturelle Rahmenbedingungen und Organisationskulturen in Ausbildung und Beruf. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass sowohl Bildungsübergänge als auch Arbeitsbedingungen für den langfristigen Verbleib von Frauen im MINT-Bereich von Bedeutung sind.

Die Studienergebnisse wurden im Berichtszeitraum im Rahmen von drei vom Fonds veranstalteten Präsentationen in Wien, Salzburg und einem Onlineformat vorgestellt. Darüber hinaus wurde der Fonds eingeladen, die Ergebnisse bei weiteren Fachveranstaltungen und im universitären Kontext einem breiteren Fachpublikum zu präsentieren.

Die Wirkungsanalyse zeigt, dass 95 % der Personen, die an den Studienpräsentationen teilnahmen, durch die Studienpräsentationen zum Nachdenken angeregt wurden, wie Frauen nachhaltig im MINT-Bereich gehalten werden können. 90 % entwickelten durch die Veranstaltungen ein neues Bewusstsein für die Bedeutung unsichtbarer Ausschlussmechanismen und Organisationskulturen und rund 88 % fühlten sich durch die Veranstaltungen bestärkt, notwendige Veränderungen im eigenen Wirkungsbereich anzustoßen.

Zur Studie: Watch Out for Drop-Out! Die Studienergebnisse - Website

2.4.8 LEA-Materialien

Der Fonds entwickelt und verbreitet Bewusstseinsbildungs- und Informationsmaterialien zu Gleichstellung, Empowerment und gendersensibler Pädagogik. Die Angebote richten sich an Pädagog:innen, Eltern, Kinder, Jugendliche und weitere Interessierte und stehen kostenlos digital sowie teilweise in gedruckter Form bereit. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 4.443 Materialien verteilt und 8.309 Downloads von Materialien über die Website des Fonds verzeichnet.

Im Kalenderjahr 2025 wurde zudem die digitale Schulstunde „ROLLE vorwärts – Reise in eine Welt, in der ich alles werden kann“ veröffentlicht. Das Angebot umfasst zwei Unterrichtseinheiten für die Volksschule sowie ein Begleitheft für Lehrkräfte und unterstützt die altersgerechte Auseinandersetzung mit Rollenbildern und Geschlechterstereotypen. Die Videos zur digitalen Schulstunde wurden im Kalenderjahr 2025 insgesamt 284-mal bestellt.

Zu den Materialien: Materialien - Website

2.4.9 LEA-Veranstaltungen

Mit Dialog-, Vernetzungs- und Informationsformaten förderte der Fonds im Kalenderjahr 2025 den Austausch zu aktuellen Gleichstellungsfragen, die Vermittlung von Wissen sowie die Sensibilisierung für Geschlechterstereotype. Die Angebote richteten sich an unterschiedliche Zielgruppen, darunter Mädchen und Frauen, Fachpublikum oder Fördernehmende. Zu den Schwerpunkten des Veranstaltungsjahres zählten der LEA-Generationentalk, die Kinoreihe „Ein Tag ohne Frauen“, das Vernetzungsformat Let's empower DACH sowie der LEA-Jugendsummit.

Zur Verbreitung von Projekten, Materialien und Angeboten war der Fonds darüber hinaus auf ausgewählten Fachmessen und Fachtagungen vertreten.

Die Wirkungsanalyse zeigt, dass bei Befragungen 91 % der Teilnehmer:innen von LEA-Veranstaltungen angaben, durch diese eine Bestärkung in ihrem Beitrag zu Geschlechtergerechtigkeit im eigenen Wirkungsbereich zu erleben.

Zu den Veranstaltungen: Aktuelles - Website

2.4.10 Awards und Kooperationen

Im Kalenderjahr 2025 engagierte sich der Fonds auch als Kooperationspartner, Jurymitglied und Preisstifter in ausgewählten Initiativen und Netzwerken in den Bereichen Gleichstellung und Frauenförderung. Ziel dieser Aktivitäten war es, den fachlichen Austausch zu stärken, die Sichtbarkeit von Frauen und Mädchen in unterschiedlichen Lebens- und Berufsbereichen zu erhöhen sowie Impulse für Gleichstellung und Chancengerechtigkeit zu setzen.

Zu den Aktivitäten zählten unter anderem die Mitwirkung an der MINT Girls Challenge, die Stiftung eines Grete Rehor-Preises im Rahmen des Österreichischen Staatspreises für Frauen sowie die Beteiligung an Vernetzungs- und Austauschformaten zum Aktionsplan MI(N)T machen.

Zu den LEA-Aktivitäten: Aktuelles - Website

2.4.11 LEA-Förderungen

Die Projektförderung stellt neben den eigenen Bewusstseinsbildungs- und Informationsangeboten ein weiteres Instrument des Fonds zur Umsetzung seines Auftrags dar. Ziel ist es, Projekte zu unterstützen, die zur Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen, stereotype Rollenbilder abzubauen und Frauen und Mädchen in unterschiedlichen Lebensbereichen zu stärken.

Fördermittel werden im Rahmen themenspezifischer Förderaufrufe vergeben. Antragsberechtigt sind gemeinnützige Organisationen, die § 4a Abs 3 bis Abs 6 EStG nachweislich entsprechen. Die Vergabe erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren unter Einbindung einer Fachkommission.

Im Berichtszeitraum standen sowohl die Begleitung sowie der Abschluss bereits laufender Förderprojekte als auch die Umsetzung und Vorbereitung eines Förderaufrufs im Mittelpunkt der Fördertätigkeit des Fonds. Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über die Förderaufrufe 2023, 2024 und 2025 sowie deren Umsetzungsstand im Berichtsjahr.

Die geförderten Projekte wurden durch regelmäßige Projektgespräche begleitet; ergänzend fanden Projektbesuche zur Qualitätssicherung und zum fachlichen Austausch statt. Zur Unterstützung der nachhaltigen Wirkung der geförderten Projekte wurden Vernetzungstreffen der Projektträger:innen durchgeführt, die dem Erfahrungsaustausch, der Verbreitung bewährter Praxis sowie der Identifikation von Kooperations- und Skalierungsmöglichkeiten dienten. Darüber hinaus waren alle

Fördernehmenden verpflichtet, im Rahmen ihrer Projekte Maßnahmen zur Wirkungsmessung und Wirkungsdokumentation umzusetzen.

Förderaufruf 2023

Der Förderaufruf 2023 stand unter dem Titel „Maßnahmen zur Stärkung und zum Empowerment von Mädchen und Frauen sowie zum allgemeinen Abbau von geschlechterbezogenen Rollenbildern (mit Fokus auf Berufsorientierung und Berufswahl insbesondere in MINT - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)“ und war mit einem Fördervolumen von 1.000.000 € ausgestattet. Gemäß den Förderbedingungen war eine Projektlaufzeit von 1. April 2024 bis längstens 31. Dezember 2025 vorgesehen. Im Berichtsjahr befanden sich die geförderten Projekte in ihrer Abschlussphase und wurden planmäßig beendet. Durch die elf geförderten Projekte aus sechs Bundesländern konnten insgesamt 25.497 Personen erreicht werden.

Förderaufruf 2024

Der Förderaufruf 2024 stand unter dem Titel „Potentiale entfalten und Talente fördern – Empowerment von Frauen und Mädchen“ und war mit einem Fördervolumen von 400.000 € ausgestattet. Gefördert wurden Projekte zur Stärkung von Frauen und Mädchen, zum Abbau geschlechterspezifischer Rollenbilder sowie zur Förderung der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe. Die Einreichfrist endete am 15. Jänner 2025, die Projektlaufzeit erstreckt sich von 1. Mai 2025 bis spätestens 30. April 2026. Im Berichtszeitraum begann die Umsetzung der geförderten Projekte. Die neun ausgewählten Projekte aus acht Bundesländern setzen unterschiedliche Schwerpunkte, darunter Finanzbildung, geschlechtersensible Berufsorientierung und MINT-Förderung.

Förderaufruf 2025

Der vierte Förderaufruf des Fonds wurde im November 2025 unter dem Titel „Frauen und Mädchen stärken, Zukunft gestalten – für mehr Gleichstellung in MINT und Gesellschaft“ veröffentlicht. Für die Förderung von Projekten wurde ein Fördervolumen von 400.000 € bereitgestellt. Der Einreichzeitraum erstreckte sich von 14. November 2025 bis 15. Februar 2026. Die Umsetzung der ausgewählten Projekte erfolgt im Zeitraum von 1. Juni 2026 bis maximal 31. Mai 2027.

Weiterführende Informationen zu den Förderaufrufen und geförderten Projekten sind auf der Website des Fonds sowie in der Transparenzdatenbank des Bundes verfügbar.

Zu den LEA-Förderungen: Förderungen - Website

2.4.12 Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Tätigkeiten des Fonds wurden im Berichtszeitraum durch Informations- und Kommunikationsmaßnahmen begleitet. Diese dienten insbesondere der Bekanntmachung der Fondsangebote, der Verbreitung von Ergebnissen aus Studien, Förderprojekten und Bildungsmaßnahmen. Die Kommunikation erfolgte über die Website des Fonds, Social-Media-Kanäle, Newsletter, Pressearbeit und Veranstaltungen.

Im Kalenderjahr 2025 wurden unter anderem eine digitale Role-Model-Kampagne sowie eine Informationskampagne zu geschlechtsspezifischen Unterschieden in den Bereichen Einkommen, Pensionen und Erwerbsbeteiligung durchgeführt.

LEA-Website: www.letsempoweraustria.at

LEA auf LinkedIn: LinkedIn

LEA auf Instagram: Instagram

2.4.13 Zusammenarbeit mit Bund, Ländern, Gemeinden und zivilgesellschaftlichen Organisationen

Die Erfüllung des Fondszwecks erfolgt in Kooperation mit unterschiedlichen öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im Berichtszeitraum arbeitete der Fonds im Rahmen seiner Aufgaben mit Einrichtungen des Bundes, Gebietskörperschaften, Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen.

Die Zusammenarbeit umfasste insbesondere die Konzeption und Umsetzung von Bewusstseinsbildungs-, Informations- und Veranstaltungsangeboten, die Verbreitung von Angeboten und Materialien sowie die Begleitung von Förderprojekten. Darüber hinaus beteiligte sich der Fonds auf Einladung öffentlicher und weiterer relevanter Institutionen an Fachveranstaltungen und ausgewählten Expert:innenformaten zu fondsrelevanten Themen.

3 ERGEBNISSE UND WIRKUNG

3.1 Grundlagen der Wirkungsorientierung

Als öffentlicher Fonds verfolgt der Österreichische Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen einen wirkungsorientierten Ansatz. Die Wirkungsmessung dient der laufenden Qualitätssicherung, der Weiterentwicklung der Angebote sowie einer evidenzbasierten Steuerung der Fondsaktivitäten. Die Wirkungsmessung orientiert sich an einer Wirkungslogik, die den Ressourceneinsatz, die umgesetzten Maßnahmen sowie die daraus resultierenden Veränderungen bei den Zielgruppen in Zusammenhang setzt. Um der Vielfalt der Maßnahmen und Zielgruppen Rechnung zu tragen, erfolgt die Wirkungsmessung anhand eines differenzierten Erhebungs- und Bewertungsmodells. Im Mittelpunkt stehen dabei die unmittelbar durch die Angebote erzielten Veränderungen bei den Zielgruppen. Erfasst werden insbesondere Wissenszuwachs, Sensibilisierung, Reflexion sowie die Weitergabe von Informationen im persönlichen und beruflichen Umfeld. Auf diese Weise können nicht nur Schlussfolgerungen zur Zufriedenheit, sondern auch Ableitungen über den Nutzen der Angebote getroffen werden.

Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse werden zu einer Kennzahl für die Wirkungsorientierung des Bundes zusammengeführt und im Bundesvoranschlag als Durchschnittswert nach dem Schulnotensystem (1–5) ausgewiesen. Diese Kennzahl basiert auf den im Arbeitsprogramm definierten Maßnahmen und berücksichtigt insbesondere Reichweite, Zufriedenheit, Lerngewinn sowie das Multiplikationspotenzial der erreichten Zielgruppen.
Zusätzliche Informationen zur Wirkungsorientierung: Wirkungsmessung - Website

3.2 Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Im Berichtszeitraum setzte der Fonds bundesweit Bewusstseinsbildungs-, Informations-, Vernetzungs- und Fördermaßnahmen um. Im Rahmen der Kernmaßnahmen wurden 150 Schulbesuche mit 3.419 Schüler:innen, 26 außerschulische Workshops mit 413 Teilnehmer:innen, 35 Onlineseminare mit 850 Teilnehmer:innen, 13 Veranstaltungen mit 653 Teilnehmer:innen sowie acht Weiterbildungsangebote für Pädagog:innen mit 157 Teilnehmer:innen durchgeführt. Darüber hinaus umfasste das Netzwerk des Fonds zum Jahresende 185 LEA-Role-Models.

Die Wirkungsanalyse des Fonds zeigt insgesamt eine hohe Akzeptanz der Angebote sowie positive Ergebnisse in den Bereichen Wissensvermittlung, Sensibilisierung und Zielgruppenerreichung. Bei den LEA-Schulbesuchen gaben 59 % der teilnehmenden Schüler:innen an, dass der Workshop ihr Interesse an Gleichstellungsthemen gestärkt hat und 53 % berichteten, eigene stereotype Denkweisen erkannt zu haben. Im Bereich der Fort- und Weiterbildungsangebote für Pädagog:innen erklärten 94 % der Teilnehmer:innen, die Angebote weiterempfehlen zu wollen. Nach dem Workshop „Geschlechterkonstruktion im digitalen Raum“ gaben 100 % der Teilnehmer:innen an, die Inhalte künftig in ihrem beruflichen Umfeld aufgreifen zu wollen. Auch die Seminar- und Veranstaltungsangebote wurden von den Teilnehmer:innen positiv bewertet. So gaben 91 % der Teilnehmer:innen von LEA-Veranstaltungen an, sich in ihrem eigenen Beitrag zu mehr Geschlechtergerechtigkeit bestärkt zu fühlen. 100 % der Mitglieder des LEA-Jugendbeirats gaben an, durch ihre Mitarbeit motiviert worden zu sein, gesellschaftliche Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten und ihre eigene Stimme stärker einzubringen.

Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse der einzelnen Maßnahmen werden im Rahmen der Wirkungsorientierung des Fonds zu einer Gesamtkennzahl zusammengeführt, die jährlich im Bundesvoranschlag ausgewiesen wird. Die Wirkkennzahl berücksichtigt insbesondere Reichweite, Zufriedenheit, Lerngewinn sowie das Multiplikationspotenzial der erreichten Zielgruppen. Im Kalenderjahr 2025 erreichte der Fonds dabei eine Gesamtbewertung von 1,57 nach dem Schulnotensystem und übertraf damit den festgelegten Zielwert von 2,0.

3.3 Kontinuierliche Weiterentwicklung der Wirkungsanalyse

Die Wirkungsmessung des Fonds wird laufend evaluiert und weiterentwickelt. Ziel ist es, Wissenszuwachs, Sensibilisierung, Reflexion sowie die Weitergabe von Informationen bei den unterschiedlichen Zielgruppen nachvollziehbar zu erfassen und die Aussagekraft der erhobenen Daten kontinuierlich zu verbessern.

Die Vielfalt der Maßnahmen und Zielgruppen erfordert eine laufende Weiterentwicklung der Wirkungsanalyse. Der Fonds überprüft daher regelmäßig die eingesetzten Erhebungsinstrumente und Indikatoren und berücksichtigt dabei Erkenntnisse aus der Umsetzung der Maßnahmen, aus Förderprojekten sowie Rückmeldungen der Zielgruppen.

Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse werden regelmäßig ausgewertet und für die Qualitätssicherung, die Weiterentwicklung bestehender Angebote sowie die Planung künftiger Maßnahmen herangezogen. Ziel ist eine nachvollziehbare und evidenzbasierte Steuerung der Fondsaktivitäten sowie die kontinuierliche Verbesserung der Wirkungsmessung.

4 FINANZBERICHT UND GEBARUNG

4.1 Finanzmanagement und finanzielle Gebarung

Der Fonds fällt gemäß § 119 Abs. 3 Z 4 Bundeshaushaltsgesetz 2013 unter die Veröffentlichungspflicht im Bundesrechnungsabschluss des Rechnungshofs. Als Fonds der Republik Österreich erfolgen Beschaffungen und Auftragsvergaben unter Einhaltung der vergaberechtlichen Bestimmungen, insbesondere des Bundesvergabegesetzes 2018 sowie der jeweils geltenden Schwellenwertverordnung. Maßgebliche Grundsätze der Finanzgebarung des Fonds sind Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit.

Die finanzielle Steuerung erfolgt auf Basis eines jährlich vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets. Ergänzend regelt eine interne Finanzrichtlinie verbindlich die Prozesse für Beschaffung, Freigaben, Zahlungsverkehr sowie die Zeichnungs- und Genehmigungsbefugnisse. Alle Beschaffungen und Auftragsvergaben erfolgen auf Grundlage definierter Freigabeprozesse und budgetierter Maßnahmen. Der Fondsvorstand berichtet dem Aufsichtsrat quartalsweise über die finanzielle Lage; jährlich erfolgt eine Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfung.

4.1.1 Herkunft und Verwendung der Fondsmittel 2025

Die Finanzierung des Fonds erfolgte im Kalenderjahr 2025 durch Bundesmittel. Der Fonds erhielt im Berichtsjahr keine Spenden oder sonstige Drittmittel.

Einnahmen und Mittelherkunft	**Betrag**
Bundesmittel (BMFWF) - Regelbudget 2.400.000,00 € - Mittel für Projektförderungen an Dritte 400.000,00 €	2.800.000,00 €
Abgrenzungen und Zinserträge	18.984,80 €
Gesamtmittel im Kalenderjahr 2025	**2.818.984,80 €**

Mittelverwendung	Betrag
Personalaufwand inkl. Fondsvorstand Ø 18,56 VZÄ	1.504.624,83 €
Projektförderungen an Dritte (Fördercalls)	400.000,00 €
Bildungs-, Informations- und Veranstaltungsangebote	336.362,84 €
Laufender Betrieb und sonstige betriebliche Aufwendungen	184.182,40
IT-Dienstleistungen und Aufwand für Instandhaltung	116.351,63 €
Miete (Standorte Wien und Salzburg)	111.724,97 €
Gesamtaufwendungen	**2.653.246,67 €**

Der verbleibende Betrag von 165.738,13 € wurde entsprechend den Bestimmungen des Jahresabschlusses den Rücklagen zugeführt bzw. als Bilanzgewinn ausgewiesen.

4.2 Prüfungen und Prüfergebnisse

Der Jahresabschluss des Fonds zum 31. Dezember 2025 wurde durch die bestellte Fondsprüferin und Rechnungsprüferin geprüft. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage des Fonds für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Bunds-Stiftungs- und Fondsgesetzes unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches.

Nach erfolgter Jahresabschlussprüfung wurde von der Rechnungsprüferin ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk entsprechend den gesetzlichen Vorschriften erteilt: Im Rahmen der Rechnungsprüfung wurde darüber hinaus festgestellt, dass die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung in allen wesentlichen Belangen gegeben war und die Mittel des Fonds satzungsgemäß verwendet wurden. Ungewöhnliche Einnahmen oder Ausgaben wurden nicht festgestellt.

5 AUSBLICK

Im Jahr 2026 wird der Fonds seine bundesweiten Bewusstseinsbildungs-, Informations-, Vernetzungs- und Fördermaßnahmen fortführen und weiterentwickeln. Inhaltliche Schwerpunkte bilden weiterhin die Förderung der ökonomischen Unabhängigkeit von Frauen sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz.

Geplant sind insbesondere die Fortsetzung der LEA-Schulbesuche, der Seminarangebote, der LEA-Role Model Initiative, des Jugendbeirats sowie der Projektförderungen. Weiters werden die Kooperationen im Bildungsbereich weiter ausgebaut, insbesondere durch Angebote für Pädagog:innen. Darüber hinaus soll die Rolle des Fonds als vernetzende Plattform für das Gleichstellungsökosystem weiter ausgebaut werden.